



Erich Irlstorfer

Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

„100 Monate im Amt“, Februar 2022

Die 100-Tage-Regel, nach welcher neuen Amtsinhaberinnen und -inhabern und Regierungen 100 Tage zugestanden werden, um sich einzugewöhnen, den zukünftigen Kurs festzulegen und erste Entscheidungen zu treffen, ist ein fester Bestandteil der politischen Berichterstattung.

„Als langjähriges Mitglied des Deutschen Bundestages kann ich zwar nicht mit 100 Tagen im Amt dienen – dafür aber mit 100 Monaten. Diesen Meilenstein möchte ich nutzen, um einige Ergebnisse, die in dieser Zeit für die Menschen in der Region und Deutschland erzielt werden konnten, hervorzuheben“, so der CSU-Bundestagsabgeordnete Erich Irlstorfer.

Im Verkehrsbereich sind hierbei vor allem die Nordostumgehung Freising sowie der Lärmschutz an der A9 auf Höhe Schweitenkirchen zu nennen. In Freising konnte das Verkehrsaufkommen durch das 2016 begonnene Projekt entzerrt, der Verkehrsfluss verbessert sowie die Anwohnerinnen und Anwohner von Lärm und Emissionen entlastet werden. Gleiches gilt für Schweitenkirchen. Das vom Bund finanzierte und 2017 stattgegebene Lärmschutz-Pilotprojekt verbessert die Lärmsituation immens und war ein wichtiger Schritt für mehr Lebensqualität vor Ort. Dazu kommen mehrere „kleine“ Erfolge mit dennoch großer Wirkung, wie die Akquirierung von Mitteln zur Umrüstung der mobilen Ampel in Reichertshausen bei Au zu einer permanenten Anlage. „Die Finanzierung steht, die Planungen sind im vollen Gange. Im Laufe dieses Jahres soll es zum Umbau kommen, sodass die Sicherheit der Fußgängerinnen und -gänger gewährleistet werden kann“, freut sich Irlstorfer. Insgesamt konnten etwa 150 Millionen Euro an finanziellen Mitteln für den Bereich Verkehr in den Wahlkreis geholt werden.

Auch hinsichtlich der kommunalen Infrastruktur, der Freizeitgestaltung und der Kultur konnten im Laufe der Jahre zahlreiche Projekte im Wahlkreis 214 unterstützt werden. Dazu zählt der Breitbandausbau im ländlichen Raum mit zig Millionen Euro an Fördergeldern in den einzelnen Kommunen, die Sanierung des Prielhofs in Scheyern, das Pflegeschloss in Schrobenhausen sowie die Wallfahrtskirche „Maria Beinberg“ in Gachenbach.

„Auch gesundheitspolitisch hat sich einiges getan - diesbezüglich ist die Pflege jeher mein politisches Hauptfeld“, betont der Abgeordnete. Als Mitglied des Gesundheitsausschusses war er unter anderem auch an den drei Pflegestärkungsgesetzen, welche im Zeitraum zwischen 2013 und 2015 erarbeitet wurden und 2017 in Kraft traten, beteiligt. Mittels ergänzender Gesetzgebungsverfahren in der 19. Legislatur, konnte die Profes-

sion Pflege zusätzlich gestärkt, Betroffene entlastet und die Versorgung für Pflegebedürftige verbessert werden. Irlstorfer ergänzt: „Natürlich bin ich auch selbstkritisch und weiß, dass in dieser Zeit nicht annähernd alle Probleme gelöst werden konnten und noch viele Herausforderungen vor uns liegen, jedoch wurde eine wichtige Basis gelegt, auf die nun aufgebaut werden kann.“ Irlstorfer reflektiert: „Gerade im Bereich der Kinder- und Jugendpflege haben wir auch Fehler gemacht, das möchte ich schon auch sagen“. Die Überführung der Pflegeausbildung in die Generalistik habe nicht nur Vorteile, sondern führe auch in der Versorgung der Jüngsten zu großen Herausforderungen. Laut Irlstorfer müsse hier dringend nachgebessert werden.

Neben der Pflege machte sich der Abgeordnete auch für Betroffene verschiedener Erkrankungen stark – darunter zum Beispiel Herz-Kreislauferkrankungen, Seltene Erkrankungen, Long COVID sowie das Chronische Fatigue-Syndrom (ME/CFS). Gerade bei den letzten beiden kann MdB Irlstorfer auf Erfolge in jüngster Zeit zurückblicken. „Mit mehr als 1,5 Millionen Euro wird der Freistaat Bayern zum Vorreiter in Deutschland und legt einen wichtigen Grundstein in der Erforschung von ME/CFS“, so Irlstorfer. Erwähnenswert ist, dass es 2020 erstmals gelang, finanzielle Mittel in Höhe von 900.000 Euro in den Bundeshaushalt zu implementieren und so auch zukünftig die Forschung bzw. Versorgung der Betroffenen sowie der Angehörigen unterstützen wird. Irlstorfer ist sich sicher: „Da wird noch einiges mehr kommen, wir stehen hier noch am Anfang“.

Die Corona-Pandemie hat das deutsche Gesundheitssystem an seine Belastungsgrenze gebracht. Als Gesundheitspolitiker betont Irlstorfer: „Das gesamte medizinische Personal in Deutschland hat einen unermesslichen Dienst geleistet. Diesen engagierten Menschen sind wir zu Dank verpflichtet. Ein Ansporn mehr, realitätsnahe Gesundheitspolitik zu betreiben, die das System in Gänze stärkt“. Jedoch habe die Pandemie auch gezeigt, dass gerade Kliniken und Krankenhäusern einer Zeit des Umbruchs bevorsteht, so der Abgeordnete. „Wir müssen unsere Kliniken sowie das Personal nicht nur gut ausstatten, ausreichend vergüten, sondern auch weiterentwickeln. Aus meiner Sicht bieten hier die Einrichtungen in unserer Region einen guten Ansatzpunkt“, stellt Irlstorfer fest. Krankenhäuser sollen medizinische Fachschwerpunkte entwickeln, um Expertise zu bündeln und qualitativ hochwertige Versorgungsangebote machen zu können. Themen wie beispielsweise Frauengesundheit, Long-COVID aber auch geriatrische Medizin müssen in den Vordergrund treten, fordert Irlstorfer.

„Ein regionales Projekt, welches mir besonders am Herzen liegt und mich seither durch meine gesamte bundespolitische Karriere begleitet, ist das jährliche Musikalische Dreikönigstreffen. Im Jahr 2020 fand die Veranstaltung zum achten Mal statt und es konnten in den Jahren tausende Euro an Spendengelder für den guten Zweck gesammelt werden“, erklärt Irlstorfer. Auch in den Landkreisen Pfaffenhofen a. d. Ilm sowie Neuburg-Schrobenhausen wurden Konzerte und andere nicht nur politische, sondern eben auch kulturelle Veranstaltungen durch Irlstorfer organisiert. „Sobald es die Umstände wieder gestatten, werde ich diese Tradition vermutlich wieder aufleben lassen, um Menschen in Not zu helfen.“, so Irlstorfer, der abschließend hinzufügt: „Den Tatendrang der vergangenen Legislaturperioden möchte ich fortsetzen – auch und gerade von der Oppositionsbank aus.“